

# Amerikaner gibt Konzert mit vergessener Musik

Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden spielt in Chemnitz – Podiumsdiskussion geplant

**Sie spielen vergessene Musik: Die Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden widmet sich Werken jüdischer Komponisten, die von den Nazis verfeimt oder verfolgt wurden. Am Sonntag tritt das Orchester, in dem auch Musiker der Dresdner Philharmonie spielen, in Chemnitz auf. Mit dem Dirigenten Michael Hurshell sprach Katharina Leuoth.**

**Freie Presse:** *Wie kommen Sie als Amerikaner zu diesem Orchester?*

**Michael Hurshell:** Ich bin freischaffender, reisender Dirigent, unterrichte zudem Orchesterdirigieren an der Dresdner Musikhochschule und stellte hier fest, dass die Musik der verfeimten jüdischen Komponisten kaum gespielt wird. Deshalb gründete ich 2007 mit Dresdner Musikern die Neue Jüdische Kammerphilharmonie.

**Freie Presse:** *Das Repertoire umfasst Klassik und Zeitgenössisches?*

**Hurshell:** Ja, wir spielen einerseits



Wir spielen viel Vergessenes aus dem 20. Jahrhundert.

Michael Hurshell

—FOTO: PRIVAT

Mendelssohn – seine frühen Orchesterwerke sind wenig bekannt –, aber auch viel Vergessenes aus dem 20. Jahrhundert.

**Freie Presse:** *Zum Beispiel?*

**Hurshell:** Marc Lavry (1903 – 1967). Er stammte aus Riga, studierte in Leipzig, dirigierte das Berliner Sinfonieorchester und wurde später

in Israel ein Nationalkomponist. Oder Miklós Rózsa (1907 – 1995), dessen Andante auf dem Programm steht. Unser Publikum reagiert sehr positiv auf diese Musik. Es ist ja nicht vorwiegend Avantgarde; viele Werke zählen eher zur spät- und postromantischen Musik. Das mögen die Leute.

**Freie Presse:** *Auf das Konzert folgt die Podiumsdiskussion „Jüdisches Leben in Sachsen – Heute!“. Wie schätzen Sie als Jude dieses Leben ein?*

**Hurshell:** Viele Menschen sind sich der Geschichte des Zweiten Weltkrieges sehr stark bewusst, so dass ein entspannter Umgang miteinander nicht immer einfach ist. Es wird noch einige Zeit dauern, bis das möglich sein wird.

Konzert/Diskussion, Sonntag, 18 Uhr, Jüdisches Gemeindezentrum Chemnitz